

# Erfahrungsbericht

**Stranmillis University College**

**Belfast / Nordirland**



**Name: Hannah Lengauer**

**Studienrichtung: Sekundarstufe; Englisch und Geschichte**

**Studienzyklus (BA / MA): Bachelor**

**Aufenthalt: von 8.1.2024 bis 1.06.2024      Studiensemester: 6 SoSe**

- **Informationen zur Partnerhochschule**

Die Universität befindet sich etwas außerhalb des Stadtzentrums und wird von den Einheimischen oftmals als grüne Oase betitelt. Am Campus gibt es Studentenunterkünfte, Mensa sowie Fitnessstudio und Grünflächen, auf denen man diverse Ballspiele spielen kann. Die Universitätsgebäude sind fußläufig zu erreichen und modern eingerichtet. Auf dem Campus gibt es auch viele Tiere zu sehen, wie Füchse und Eichhörnchen. Der Campus ist einfach mit den Bussen 8a und 8d zu erreichen, diese fahren ungefähr 10 Minuten in das Stadtzentrum. Hier ist jedoch zu beachten, dass die Busse nur alle 20-40 Minuten fahren. Kleine Expresssupermärkte sind fußläufig zu erreichen, jedoch sind diese etwas überteuert. Große Supermärkte sind nur mit Autos zu erreichen.

#### Informationen zum Studium und zur Schulpraxis

Bevor man das Auslandsemester antritt, wird man mit Kursinformationen versorgt und hat ausreichend Zeit, sich geeignete Kurse auszusuchen. In meinem Fall waren es vier Kurse zu je 10 ECTS, die ich dort besucht habe. Obwohl ich 40 ECTS absolviert habe, waren es in Österreich nur 16 ECTS die ich mir anrechnen lassen konnte. Weiters ist es wichtig zu betonen, dass ich mich nie gestresst oder unter Druck gesetzt gefühlt habe, obwohl ich eine so hohe ECTS Anzahl gemacht habe. Die Kurse haben insgesamt sechsmal stattgefunden und dauerten meist nicht länger als zwei Stunden. Freitags hatten wir Austauschstudent\*innen frei und konnten somit viele Ausflüge machen. Hinzu kam, dass wir keine Anwesenheitspflicht hatten. Obwohl wir die Kurse, die wir besucht haben, unterschreiben lassen mussten von den jeweiligen Professor\*innen, war es nicht schlimm, wenn mal ein Kurs keine Unterschrift hatte.

In Bezug auf Prüfungen ist es wichtig zu erwähnen, dass Erasmusstudent\*innen keine Prüfungen mitschreiben, sondern nur kleine Aufsätze, sogenannte Essays, zu verfassen waren. Diese Essays hatten einen Umfang von 1000 bis 2000 Wörter. Die Professor\*innen gaben Hilfestellungen, wenn die Aufgaben nicht klar waren sowie einen Guide für die korrekte Verwendung der Harvard Zitation, die im Vereinigten Königreich benützt wird.

Wie schon erwähnt, fanden die Seminare nur sechsmal statt, da im Sommersemester immer ein siebenwöchiges Schulpraktikum stattfindet. In dieser Zeit befinden sich kaum Student\*innen am Campus, da fast alle ihre Praktika in ihren Heimatorten absolvieren. Als Erasmusstudent\*innen mussten wir jedoch nicht fünf Tage in der Woche an den Schulen verbringen, sondern nur Dienstag bis Donnerstag. Somit hatten wir immer ein verlängertes Wochenende und konnten viele Reisen unternehmen. Die Schulen waren in ganz Belfast verteilt. Manche benötigten nur 5 Minuten zu Fuß zu ihrer zugeteilten Schule, ich musste jedoch jeden Tag mindestens eine Stunde mit dem Bus fahren, um an die Schule zu kommen. Das Busticket dafür wurde einem nicht erstattet. Die Austauschstudent\*innen werden auch immer zu zweit an eine Schule geschickt, was die Erfahrung auch angenehmer machte, da man immer eine Person hatte, mit der man sich austauschen konnte. Ich persönlich war nicht zufrieden mit meinem Praktikum, da ich an eine Volksschule geschickt wurde, obwohl ich für die Sekundarstufe studiere. Leider gab es keine Möglichkeit für mich in einer höheren Schule eingesetzt zu werden. In dieser Volksschule wurde ich an die Klasse „P7“ zugeteilt und durfte dort auch einzelne Stunden unterrichten. Diese Stunden handelten meist von der deutschen Sprache sowie Österreich. Nach der vierten Woche des Praktikums wurde mir mitgeteilt, dass ich von nun an jeden Donnerstag in einem Gymnasium in Belfast verbringen darf, jedoch wurde ich im „Department for Learning Assistants“ untergebracht und konnte somit nicht in dieser Schule unterrichten, sondern nur den Unterricht beobachten.

### [Administrative Unterstützung und diverse Angebote](#)

In Stranmillis gab es Charlotte, die das International Office leitet und mit uns ständig im Kontakt war. Ihre E-Mail-Adresse lautet international@stran.ac.uk.

Zusätzlich hat die Universität auch ein Buddy- System, dies ist jedoch anders als unseres an der PHOÖ. Stranmillis verfügt über einen Studentenverband, der sich um die Anliegen der Studierenden kümmert. Darunter gab es auch einen Studenten, der sich explizit um die Austauschstudent\*innen kümmert. Er fuhr uns oft zu großen Supermärkten einkaufen und unternahm auch viele Ausflüge mit uns. Es hat sich jedoch nicht nur er bemüht, dass wir uns wohlfühlen, alle Mitglieder des Studentenverbandes haben Dinge mit uns unternommen und Ausflüge geplant. Unter diesen Ausflügen waren Unternehmungen wie Bustouren zum Giant's Causeway, zu den Peace Walls,

Minigolf, Prison Island, Country Night und diverse andere Dinge, die der Studentenverband am Campus für alle Student\*innen geplant hatte. Jedoch gab es auch zehn Wochen ohne Events, weil das Praktikum sowie drei Wochen Ferien eingeplant waren.

- **Unterbringung**

Stranmillis verfügt über zwei verschiedene Unterkunftsangebote am Campus. Ich habe mich für das billigere entschieden. Somit lebte ich mit zehn Leuten in einer Wohnung. Diese Wohnung hatte zehn Schlafzimmer, die ungefähr 10m<sup>2</sup> groß waren. Diese Schlafzimmer waren mit einem Bett, Schreibtisch, Schrank, Sessel und einem Waschbecken mit Spiegel ausgestattet. Weiters teilte man sich zwei Duschen, zwei WCs, ein Wohnzimmer und eine kleine Küche mit den anderen Mitbewohner\*innen. Fünfmal die Woche kam ein Hauspersonal vorbei um zu putzen, für die Schlafzimmer sind die Student\*innen selbst verantwortlich.

Das Gebäude wurde in den 1960er Jahren erbaut und ist daher nicht modern eingerichtet. Außerdem ist die Heizung ziemlich laut, weshalb ich Ohropax empfehle, falls man Probleme beim Einschlafen hat. Diese Art der Unterkunft kostet umgerechnet 3700 Euro für fünf Monate. Es gab auch noch eine andere Art der Unterkunft. Diese befand sich auch am Campus, jedoch musste man sich dort das Bad sowie WC nicht teilen. Die Gemeinschaftsküche ist größer und in der Wohnung leben nur sechs Leute zusammen.

Genauere Preisangaben gibt es auf der Website der Universität.



**Küche**



**Schlafzimmer**



**Dusche**



**Toiletten**

- **Soziale und kulturelle Aktivitäten**

Nordirland ist ein sehr religiöses Land mit einer Geschichte, die noch in das Hier und Jetzt reicht. Vor allem die sogenannten „Troubles“ sind immer noch ein großes Thema und werden von vielen verschiedenen Personen ins Gespräch gebracht und erklärt. Durch diesen noch sehr starken Bezug zu ihrer eigenen Geschichte sind die Nordir\*innen auch sehr religiös und leben diese Religiosität auch aus. Am Campus werden viele Bibelstunden abgehalten, bei denen Studierende gemeinsam singen und beten. Für eine Person, die aus einem nicht religiösen Umfeld kommt, kann dies etwas befremdend wirken. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass sie nach dem Prinzip „leben und leben lassen“ agieren. Deshalb versuchen sie nicht, einen zu ihrer Religion zu bekehren.

Eine weitere kulturelle Erfahrung waren die Rugbyspiele sowie Rugby im Allgemeinen. Rugby ist der Nationalsport und wird von fast jedem/jeder verfolgt. Zur Zeit der Six Nation Rugby Games sind die Pubs gefüllt mit Fans und die Stadien schon Monate vorher ausgebucht. Wenn man die Möglichkeit hat in ein Stadion zu gehen, um sich ein Rugbyspiel mit einem Guinness anzusehen, würde ich dies sehr empfehlen. Die Menschen sind zivilisiert im Stadion und randalieren nicht. Außerdem freuen sich die Fans für alle Teams mit und die Stimmung ist nie angespannt oder unangenehm.

Als Englischstudentin ging ich davon aus, dass ich keine Probleme mit der Sprache haben werde. Dies war eine trügerische Annahme. Der Belfast Akzent wird extrem schnell gesprochen und hat eine ganz andere Intonation als alle anderen englischen Akzente. Die Leute aus Belfast haben auch sehr viele Slangwörter, die man in Gesprächen immer wieder aufschnappt. Es macht Spaß, eine bereits vertraute Sprache in diesem lokalen Setting zu erleben und zu realisieren, dass Regeln mehr Leitlinien sind, die von den Einheimischen meist nicht so ernst genommen werden. Sprachlich kann man sich weiterbilden und Phonetik sowie Vokabular aus einer neuen Perspektive wahrnehmen.

- Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Reisetipps

1. Giant's Causeway



2. St. George Market



3. Bangor/Hollywood



4. Divis and Black Mountains



5. Portrush



- **Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)**

Das Auslandssemester ist vor allem für persönliches Wachstum hervorragend. Da ich allein angereist bin, musste ich mich anderen Menschen öffnen, um Anschluss zu finden. Dadurch bin ich nun auch viel offener geworden und fange schneller Gespräche mit fremden Menschen an. Weiters lernt man gutes Kommunizieren von eigenen Grenzen, wenn man mit 10 Leuten zusammenwohnt und sich eine kleine Küche teilt. Wie bereits erwähnt, habe ich auch meinen Horizont erweitert in Bezug auf die englische Sprache. Ich habe nun Belfast- Slang in mein Vokabular integriert. Da Stranmillis als Universität sehr langsam ist beim Beantworten von E-Mails oder anderen Anliegen, kann ich nun auch sagen, dass ich alles entspannter sehe als früher und mich nicht mehr so leicht unter Druck setzen lasse.

Stranmillis ist eine gute Entscheidung, wenn man direkt am Campus leben möchte, um das Universitätsleben wie aus den Filmen zu erleben. Die Menschen sind offen und sehr freundlich, das Essen ist typisch Irisch und die Stadt nur wenige Minuten mit dem Bus entfernt. Das Leben am Campus wirkt auch sehr entschlernigend, da sich alles im Grünen befindet und kein wirklicher Prüfungsdruck auf Erasmusstudent\*innen liegt. Belfast ist eine tolle Stadt und gut gelegen, da man nur zwei Stunden mit dem Bus nach Dublin fährt und eine Stunde an die Nordküste. Man könnte jedes Wochenende eine andere Wanderung unternehmen und auch einen Kurztrip nach Schottland machen.